

Head

Heimatdesign

Caption

Christina Boch ist sparsam. Deshalb hat sie sich Pfennige zur Seite gelegt. Heute schlägt der günstigste Pfennig bei ihr mit 140 Euro zu Buche.

Fließtext

„Wer den Pfennig nicht ehrt...“, zitiert die blonde Essenerin die alte Redensart, und ihre blauen Augen blitzen humorvoll auf. Scherze wegen ihres Umrechnungskurses darf sich die Schmuckdesignerin auf Messen und Ausstellungen in ganz Deutschland anhören. Es gibt jedoch auch keinen Grund, ob des Preises nickelig zu reagieren. So dient der gute alte Glückspfennig nur als Vorlage für einen Abguss in Silber oder Gold. Die veredelte Ausgabe liegt auf einem schmalen Silberreif oder thront gar auf

einem breiten Goldring mit gekrönter Fassung. Dann allerdings fällt der Wechselkurs für den deutschen Glücksbringer deutlich höher aus. Diesen sind selbst Männer bereit zu zahlen, um sich den Pfennig – klar, nicht in die Tasche – sondern ins Knopfloch zu stecken. Seit einigen Monaten fertigt die Katernbergerin nämlich silberne und goldene Manschettenknöpfe mit Hilfe ihres Sparstrumpfes. „Sie kommen als schlichtes und doch edles Accessoire gut an“, stellt sie fest. Warum Manschettenknöpfe

Alphabet

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz äöüß

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

XYZ ÄÖÜ 1234567890+ -*=/.,:;!?, „“ &()%€

Schnitte

Times Regular

Times Italic

Times Bold

Times Bold Italic

Fontname

Times Regular 28 Pt